

Merkblatt für Jäger und Landwirte



Kitzrettung vor der Wiesenmahd

Landesjagdverband Hessen e. V.

Für Jäger:

- Melden Sie sich im Frühjahr am besten noch im April bei den Landwirten und teilen Ihre aktuelle Telefon- oder Handynummer mit. Wichtig insbesondere bei neuen Pachtverträgen.
- Bitten Sie darum, Sie möglichst früh zu benachrichtigen bevor die Wiesenmahd beginnt.
- Im Idealfall haben Sie ein paar Tage Zeit, um Helfer zu koordinieren.
- Stellen Sie am Nachmittag/Abend vor der Mahd Scheuchen auf die Wiesenflächen, damit die Ricke ihr Kitz über Nacht nicht in die Wiese führt. Als einfache Scheuchen eignen sich z. B. Weidezaunpfähle, über die große Müllsäcke gezogen werden, die sich im Wind bewegen und zusätzlich Geräusche verursachen. Alternativ werden auf dem Markt verschiedene optische und akustische Wildwarner angeboten. Bitte achten Sie darauf, mit möglichst wenigen Personen auf der Wiesenfläche zu laufen, um das Gras nicht plattzutreten und damit das Mähen zu erschweren.
- Entfernen Sie die Scheuchen erst kurz vor dem Mähen und suchen die Wiesenfläche mit mehreren Helfern oder auch mit technischen Geräten wie einer Wärmebilddrohne oder einem Infrarotbalken ab.
- Bleiben Sie nach Möglichkeit selbst vor Ort, um bei der Bergung von Kitzen zu helfen und diese an einen sicheren Platz zu bringen.

Für Landwirte:

- Bitte informieren Sie den Jagdpächter in Ihrem Revier möglichst schon eine Woche vor dem Mähtermin, damit er sich Helfer organisieren kann. Auch wenn das Wetter noch nicht genau abzusehen ist, können sich die Helfer schon vorbereiten.
- Falls Sie ein Lohnunternehmen mit der Wiesenmahd beauftragen, bitten Sie um einen möglichst genauen Mähzeitpunkt und tauschen die Kontaktdaten zwischen Jäger und Lohnunternehmer/Fahrer aus.
- Melden Sie sich dann bitte noch einmal mindestens 24 Stunden vor dem Mähen bei dem Jagdpächter. Die meisten Personen sind berufstätig und benötigen einen Tag Vorlauf, um den Einsatz mit anderen freiwilligen Helfern zu organisieren.
- Mähen Sie die Flächen am Vorabend schon an, damit das Wild aufmerksam wird und rechtzeitig die Wiesenfläche verlässt.
- Mit einem akustischen Warngerät direkt am Mähwerk (Schallkanone) werden die Muttertiere frühzeitig auf die nahende Gefahr aufmerksam und verlassen die Wiesenfläche. Weitere Informationen erhalten Sie gerne auf Anfrage.
- Lassen Sie dem Jäger genügend Zeit, die Wiesenfläche mit Helfern oder Hunden abzusuchen.
- Mähen Sie Flächen möglichst von innen nach außen. So haben die Tiere eine Fluchtmöglichkeit und können die Wiese noch in der hohen Deckung verlassen. Ansonsten fliehen die Tiere oft in die Mitte der Wiesen, da sie bei Tageslicht nur selten über offene Flächen laufen.
- Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch passieren, dass ein Jungtier beim Mähen verletzt oder getötet wird, informieren Sie umgehend den Jagdpächter damit er sich um das Tier kümmern kann. Umfahren Sie die Stelle beim Einholen des Heus großräumig, um den Eintrag von Botulismustoxinen in der Silage oder im Heu zu vermeiden.
- Informieren Sie sich beim Hessischen Bauernverband oder beim Landesjagdverband Hessen über technische Neuerungen, die das Auffinden von Tieren ermöglichen.